

Arnoldi-Schule, BBS1
Schulleitungsteam und Kollegium
z.Hd. Frau E. Wucherpfennig
Friedländer Weg 33-44
37085 Göttingen

Offener Brief: Absage des „Schuleinsatzes“ der Bundeswehr am 28. bis 30.04.2008

Sehr geehrte Frau Wucherpfennig,
sehr geehrte Damen und Herren des Schulleitungsteams und Kollegiums,

für den 28. bis 30. April 2008 ist an Ihrer Schule ein sogenannter "Schuleinsatz" der Bundeswehr angekündigt (www.bundeswehr-karriere.de). Die Bundeswehr wirbt: "Informieren Sie sich über die beruflichen Karrieremöglichkeiten in den Streitkräften an unserem Info-Mobil."

Im November 2003 führten Schülerinnen und Schüler Ihrer Schule einen Projekttag mit dem Titel "Gegen Gewalt – für Zivilcourage" durch. Das gesamte Projekt wurde 2004 vom Landkreis der Stadt Göttingen als "herausragend" ausgezeichnet. Noch heute erinnert eine Bild- und Textdokumentation im Foyer Ihrer Schule an die engagierte, kreative Auseinandersetzung und den Erfolg des Projekts. Auf Tafeln in Ihrer Schule werden zudem Ihre Leitlinien gegen Gewalt erklärt und beworben; darunter: "wir tragen Konflikte gewaltfrei aus" und "wir akzeptieren keine Gewalt an unserer Schule".

Mit Erstaunen mussten wir nun zur Kenntnis nehmen, dass Sie der Bundeswehr einen Einsatz auf Ihrem Gelände und in Ihrer Schule gestatten.

Die Mittel der Bundeswehr sind auf die Ausübung von Gewalt ausgelegt, ganz gleich ob es sich um Drohungen oder vollzogene Gewaltakte handelt. Eingreifen mit Gewalt birgt immer die Gefahr neuer Gewalt, z.B. in Form von Korrekturen der erzwungenen Entscheidung oder als Rache. Bei der Bundeswehr werden Menschen nach den Prinzipien Befehl-Gehorsam, gewalttätige Männlichkeit und zum Töten erzogen.

Die Bundeswehr führt Krieg. Die Kriegseinsätze im Ausland zur Durchsetzung deutsch/europäischer Interessenpolitik werden ständig ausgeweitet und intensiviert. Für die deutsche Regierung, das Militär und die profitierenden Wirtschaftszweige ist der Krieg wieder offen zu einem legitimen und ganz normalen Instrument ihrer „Weltmachtpolitik“ geworden. Doch ohne einen gesellschaftlichen Konsens ist es nicht möglich, größere künftige Kriegsvorhaben zu bestehen. Im Inland ist die Bundeswehr daher um ihre Absicherung an der „Heimatfront“ bemüht. Reklameeinsätze wie bei Ihnen in der Schule, aber auch auf Jobbörsen, am Arbeitsamt und auf öffentlichen Plätzen, Benefiz-Konzerte und auch die Selbstinszenierung als Deichbauende Heimatschützer sollen die Akzeptanz in der Bevölkerung steigern.

Im März diesen Jahres stellte der Wehrbeauftragte des Bundestages fest, dass die Nachwuchslage bei der Bundeswehr "noch" gut sei. Nun wird vordergründig mit "Karriere-Chancen" geworben. Doch die Reklameeinsätze haben das konkrete Ziel, junge Menschen wieder vermehrt für das Militär und seine gewalttätige Logik zu gewinnen. Wir bitten Sie dringlich, den "Schuleinsatz" der Bundeswehr auf Ihrem Schulgelände ersatzlos abzusagen. Bleiben Sie den Zielen Ihrer Schule, konsequent für ein gewaltfreies Miteinander einzustehen, verbunden. Zeigen Sie Profil!

Auf eine öffentliche Stellungnahme von Ihnen hoffend, verbleiben wir gewaltfreiem,
antimilitaristischem Gruß,
Netzwerk Gewaltfrei Leben

Verteiler: Elternvertretung, SchülerInnenvertretung, Presse